Oderberger Zeitung

und Wochenblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag resp. am Abend vorher. Bezugspreis durch die Geschäftsstelle mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt" für den Monat 1,10 Reichsmark. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.
Verantwortlicher Redakteur Ernst Feistel.

Fernsprecher Nr. 57.

Insertionspreis
Grundzahl für die einfache Petitzeile oder deren Raum 20 RPfg., für die Reklame 60 RPfg., Inserate werden bis 11 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten, größere Inserate entsprechend früher.
Druck u. Verlag von B. Feistel Oderberg (Mark)

Postscheckkonto: Berlin 31711

Oeffentlicher Anzeiger für den Amtsgerichtsbezirk Oderberg und Umgegend.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen

Nr. 196 — Sonnabend den 9. Dezember 1933. — Jahrg. 60

Der Führer hat gewählt . . .

und du standest an der Wahlurne und erfülltest mit Freuden deine deutsche Pflicht. Aber glaubst du, damit allein des Volkskanzlers gewaltiges Werk gestützt zu haben? Die Arbeitsbeschaffung aller für alle erfordert auch deine tätige Mithilfe. Sicher tätest du das gern und weißt vieleicht nur nicht, wie du das machen sollst. Die Reichsleitung der NSDAP. hat nun die glänzende Idee gehabt, dir eine Fingerzeig zu geben, der sogar dich persönlich zu einem besonders großen Glück führen kann:

Die Arbeitsbeschaffungs-Lotterie der NSDAP., deren Ziehung schon am 29. und 30. Dezember 1933 stattfindet! Du brauchst nur eine Mark für ein Los zu opfern und du kannst außer der Mithilfe zur Arbeit für deine noch arbeitslosen Brüder und Freunde hunderttausend Mark für dich gewinnen!

Hoher italienischer Orden für Minister Dr. Goebbels.

Der italienische Botschafter in Berlin, Exzellenz Cerruti, überreichte dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, im Auftrage des Königs von Italien den „Orden der Krone von Italien" zugleich mit einem persönlichen Schreiben des italienischen Regierungschefs, in dem Mussolini Reichsminister Dr. Goebbels seinen herzlichsten Glückwunsch übermittelt.

Selbstdisziplin!

Ein Appell des Reichsministers Dr. Goebbels.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Das Reichskabinett hat vor wenigen Tagen beschlossen, Schirmherrschaften und Protektorate in Zukunft grundsätzlich abzulehnen. Dieser Beschluß war angesichts der erdrückenden Fülle von Einladungen zu Wohltätigkeitsveranstaltungen, Empfängen und Tees, zur Übernahme von Protektoraten für Ausstellungen und zum Eintritt in Ehrenausschüsse und von Bitten um Geleitworte und Beiträge für die verschiedensten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher unumgänglich.

So begreiflich an sich der Wunsch der Volksgenossen nach Mitwirkung der Reichsregierung an solchen Veranstaltungen und Kundgebungen des öffentlichen Lebens ist, so bedrohlich wurde dieser Zustand auf die Dauer für die Arbeitskraft der Reichsregierung und den Geschäftsgang der Behörden. Diese Reichsregierung ist eine Regierung der praktischen Arbeit und der positiven Leistung, wie keine Regierung es bisher gewesen ist. Sie kann die gewaltigen Aufgaben der Wiederaufrichtung von Volk, Staat und Wirtschaft nur lösen, wenn sie sich mit aller Kraft auf diese Arbeit konzentriert. Aus diesem Grunde bedeuten alle die geschilderten Anliegen, so gut gemeint sie auch sind und so sehr in ihnen das Gefühl der Verbundenheit zwischen Volk und Regierung zum Ausdruck kommt, eine Ablenkung der Reichsregierung von der großen Aufgabe, die ihr gestellt ist.

Ich appelliere aus diesem Grunde an die Selbstdisziplin aller Volksgenossen und bitte sie, in Zukunft grundsätzlich von dem Vorbringen derartiger Wünsche an die Reichsregierung und ihre Mitglieder abzusehen, bis auf die Einzelfälle, in den es sich um Ereignisse von staatspolitischer Bedeutung handelt.

Zum Chef des SS.-Stabes ernannt.

Zum Chef des SS.-Stabes wurde der bisherige Chef des Führungsstabes des Reichsführers SS., der SS.-Gruppenführer Seidel-Dittmarsch, ernannt. In dieser Eigenschaft sind ihm außer dem Führungsstab das Personal-, Gerichts- und Verwaltungswesen der SS. unterstellt. Gruppenführer Seidel-Dittmarsch ist Mitglied des Reichstages und preußischer Staatsrat.

Die VDA.-Führer beim Reichskanzler.

Der Reichskanzler empfing den Reichsführer und die Landesführer des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland und brachte ihnen seine Anteilnahme an der volksdeutschen Arbeit zum Ausdruck. Der Reichsführer, Dr. Steinacher, legte ein Gelöbnis der Treue und innigsten Verbundenheit mit der Person und dem Werk des Führers ab. Nach dem Empfang wurde dem Reichskanzler die Ehrenurkunde für das „Nationale Ehrenopfer 1933" überreicht.

Ministerpräsident Göring amnestiert 5000 Schutzhäftlinge.

Der preußische Ministerpräsident hat, wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" meldet, in seiner Eigenschaft als Chef der Geheimen Staatspolizei an die Inspekteure der Geheimen Staatspolizei ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

Im Hinblick auf das günstige Ergebnis der Reichstagswahl insbesondere in den Konzentrationslagern und aus Anlaß des Weihnachtsfestes habe ich die Absicht, Entlassungen aus den Konzentrationslagern vorzunehmen. Ich habe mich zu dieser Maßnahme um so bereitwilliger entschlossen, als ich durch die Übernahme der Führung der Politischen Polizei durch mich in Verbindung mit der in Aussicht genommenen Umorganisation die Gewähr für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Staat und die Niederhaltung der marxistisch-kommunistischen Bewegung auch bei einer Milderung der Schutzhaftmaßnahmen gegeben sehe.

Ich halte es bei der Beruhigung der innerpolitischen Lage und im Hinblick auf die abgeschlossene Stabilisierung des nationalsozialistischen Regiments für tragbar, auf diese Weise bis Weihnachten noch rund 5000 Gefangene zur Entlassung zu bringen.

Damit die Entlassenen ihren erzieherischen Zweck nicht verfehlen, haben sie als Sammelentlassungen zu erfolgen, wobei Beauftragte der Geheimen Staatspolizei oder die Lagerkommandanten gehalten sind, die versammelten Gefangenen auf die Gründe dieser meiner Anordnungen hinzuweisen.

Die zur Entlassung kommenden Gefangenen sind insbesondere über meine Absicht aufzuklären, sie dem Wunsch des Führers entsprechend wieder in die nationalsozialistische Volksgemeinschaft einzuordnen. Sie sind aber auch nicht im unklaren darüber zu lassen, daß ich mit rücksichtsloser Strenge diejenigen, die die Großmut des nationalsozialistischen Staates erneut mit staatsfeindlichen Treibereien entgelten, in unnachsichtlicher Weise und für immer unschädlich machen werde.

Wie das Geheime Staatspolizeiamt hierzu mitteilt, betrachtet der preußische Ministerpräsident diese Entlassungsaktion als einen Versuch, den er zu wiederholen gedenkt, falls die Entlassenen nicht rückfällig werden sollten. Die Entlassung aus den Konzentrationslagern wird

vornehmlich den Schutzhäftlingen zugute kommen,

bei denen es sich um einen verhältnismäßig geringen Anlaß für die Verhängung der Schutzhaft handelte oder die sich während der Schutzhaft gut geführt haben und die Gewähr dafür geben, daß sie sich nicht wieder gegen den nationalsozialistischen Staat und seine Regierung betätigen. Vor allem sollen Väter von mehreren Kindern entlassen werden, falls nicht schwerwiegende Gründe dagegen bestehen.

Arbeitsfront und aufgelöste Verbände.

Eine Bekanntgabe Dr. Leys.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, erläßt, wie „Der Deutsche" mitteilt, folgende Bekanntmachung: Bei der notwendigen Umorganisation innerhalb der Deutschen Arbeitsfront übernimmt selbstverständlich die Deutsche Arbeitsfront alle Verpflichtungen der Verbände. Die durch die Mitgliedschaft bei den Verbänden erworbenen Rechte bleiben also auch weiterhin garantiert.

Die bisher bei den Verbänden beschäftigten Angestellten werden ebenso von der Deutschen Arbeitsfront übernommen. Darüber hinaus wird die Deutsche Arbeitsfront zur Durchführung ihrer neuen großen Aufgabe noch mehr Kräfte zur Mitarbeit heranziehen bzw. einstellen müssen.

*

Ferner hat Dr. Ley verfügt, daß zwei weitere Ämter der „Nationalsozialistischen Gemeinschaft Kraft durch Freude" errichtet werden, nämlich ein Amt für Propaganda und ein Amt für Volkstum und Heimat.

Politische Klubs und Sportklubs.

Zu dem Erlaß des Stabschefs Röhm über die politischen Klubs.

Auf verschiedene Anfragen über die Auswirkungen des vom Stabschef Röhm ausgegebenen Erlasses über die politischen Klubs wird von maßgebender Seite erwidert, daß dieser Erlaß so klar und eindeutig sei, daß jeder SA.-Mann ihn verstehen könne. Grundsätzlich seien mit dem Erlaß nur die politischen Klubs gemeint, und zwar sowohl die nationalsozialistischen Klubs, die sich Sonderinteressen widmeten, als auch die anderen politischen Klubs. Sportklubs fallen nicht unter das Verbot.

Abschluß der Transferbesprechungen.

Mit den ausländischen Gläubigervertretern in Berlin.

Die Besprechungen mit den Vertretern der ausländischen Gläubiger lang- und mittelfristiger Forderungen sind, wie die Reichsbank mitteilt, in Berlin zum Abschluß gelangt. Die Gläubiger wurden über die Devisenlage unterrichtet. Alle mit dem Transfer zusammenhängenden statistischen Unterlagen und Ziffern wurden ihnen mitgeteilt und mit ihnen durchgesprochen. Die Reichsbank wird vor Ablauf des Monats Dezember bekanntgeben, ob sie sich in der Lage glaubt, die Transferierung der in Frage kommenden Zinsbeträge auf der bisherigen Höhe zu halten oder nicht.

Im Laufe der Besprechungen wurde von einzelnen Gläubigergruppen angeregt, es möge dem Gläubiger-Komitee im Interesse der Aufrechterhaltung der zwischen ihm und der Reichsbank bestehenden Beziehungen Gelegenheit zur Stellungnahme zu etwaigen von der deutschen Regierung einzugehenden Sonderabmachungen auf dem Gebiete des Zahlungsverkehrs gegeben werden, durch welche die Interessen der Gläubiger berührt werden könnten. Der Reichswirtschaftsminister hat daraufhin dem Reichsbankpräsidenten gegenüber erklärt, daß er im Falle des Abschlusses von solchen Sonderabmachungen den Reichsbankpräsidenten so rechtzeitig über den Inhalt dieser Abmachungen unterrichten werde, daß dem Gläubiger-Komitee vor ihrem Inkrafttreten Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden kann. Der Reichsbankpräsident hat seinerseits den Gläubigervertretern mitgeteilt, daß er für eine entsprechende Ausführung dieser Erklärung Sorge tragen werde.

917 Landtagsmandate eingespart.

Durch Auflösung der Parlamente.

Die Zahl der durch die Auflösung der Landtage eingesparten Mandate beträgt 917, wobei aber die Mandate der SPD. und KPD. nicht mitgerechnet sind. Bei der Auflösung der Landtage waren noch vorhanden in Preußen 330, in Bayern 86, in Sachsen 49, in Württemberg 45, in Baden 49, in Thüringen 37, in Hessen 34, in Hamburg 71, in Mecklenburg-Schwerin 32, in Oldenburg 27, in Braunschweig 33, in Anhalt 17, in Bremen 52, in Lippe 11, in Lübeck 26, in Mecklenburg-Strelitz 11, in Schaumburg-Lippe 7.

Mitteilung des Oberstlandesführers der SA.-Reserve II.

Der Oberstlandesführer der SA.-Reserve II, Reinhard, gibt bekannt: Aus mir zugegangenen Nachrichten ersehe ich, daß von gewissen Organisationen Vereine und Verbände ehemaliger Heeresangehöriger unter Androhung der Auflösung der Vereine oder unter anderem Zwang zum Anschluß aufgefordert werden. Ein Anschluß an solche Organisationen, der von den Vereinen nicht freiwillig gewünscht wird, hat in Zukunft nicht mehr stattzufinden.

Weitere Anordnung über einen Zusammenschluß der Vereine zu „Mitteilungszwecken" werde ich erlassen.

Ich habe Veranlassung, auf die Verfügung der Obersten SA.-Führung über „Vereinsmeierei" besonders hinzuweisen.

Vorsorge für das kommende Geschlecht.

Ministerialrat Dr. Gütt vom Reichsministerium des Innern sprach im Rundfunk über die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Dabei führte er u. a. aus:

Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses in Verbindung mit der Durchführungsverordnung erscheint geeignet, die Zunahme der bedauernswerten erbkranken Menschen zu verhindern. Damit werden die im Gesetz genannten Krankheiten von Generation zu Generation seltener werden, bis sie aus dem Erbstrom des deutschen Volkes schließlich nahezu völlig ausgemerzt sein würden. Während in früheren Jahrhunderten und Jahrtausenden beim Menschengeschlecht nach dem Vorbild der Natur eine natürliche Ausmerzung der erbkranken, hilflosen und asozialen Einzelwesen vor sich gegangen ist, hat die Zivilisation diesen

natürlichen Ausmerzungsvorgang ins Gegenteil verkehrt.

Wir können und wollen alle diese unglücklichen Geschöpfe auch nicht ohne Hilfe lassen, aber was wir tun können, das ist die Verhinderung der Fortpflanzung, die Vorsorge für das kommende Geschlecht. Der hohe Stand der Chirurgie ermöglicht es uns, das Kampfmittel der Sterilisierung ohne Gefährdung der zu